



## **Diskussionsrunde zur Weiterführung des Projekts – Abschlussveranstaltung 28. Juni 2013**

Die Teilnehmer des Lenkungsausschusses wurden gebeten, auf Post-its anzugeben, welche Massnahme(n) ihrer Meinung nach über den projektzeitraum hinaus fortgeführt werden sollten.

Thomas Schwarze (TRUZ) unterstreicht die Bedeutung aller durchgeführter Maßnahmen. Insbesondere jedoch würde er begrüßen, dass regelmäßige Treffen zwischen den deutschen und französischen Umweltbildungseinrichtungen zum Informationsaustausch oder gemeinsamen Fortbildung stattfinden, dass die grenzüberschreitenden Schulprojekte weiter geführt werden und dass weiterhin Fortbildungen für Umweltbildner im Bereich grenzüberschreitende und bilinguale Arbeit angeboten werden, um die pädagogischen Methoden im grenzüberschreitenden Bereich weiter vertiefen zu können.

Heide Bergmann (Ökostation Freiburg) und Anne Laux (Naturerlebniszentrum Wappenschmiede) schließen sich Thomas Schwarze an und fügen hinzu, dass es des Weiteren sinnvoll wäre, erneut eine Basisfortbildung anzubieten für Referenten, die noch nicht im grenzüberschreitenden Bereich tätig waren und nicht nur für die bereits im Projekt fortgebildeten Referenten. Im Übrigen bekunden beide ihr Interesse, das Fortbildungsangebot auch für Lehrkräfte und zukünftige Lehrkräfte zu öffnen. Dies würde ermöglichen, dass Lehrkräfte selbständig grenzüberschreitende Umweltbildungsprojekte durchführen können, aber auch dass diese die existierenden Einrichtungen kennen lernen und gegebenenfalls auf deren Kompetenzen zurückgreifen können.

Andreas Wolf (Naturschutzzentrum Rappenwört) ist begeistert vom Projekt, an dem seine Einrichtung nicht direkt teilgenommen hat. Er wäre sehr dankbar, wenn das erworbene Know-how auch an andere Einrichtungen weitergegeben werden könnten, z.B. in Form einer Hilfestellung beim Aufbau grenzüberschreitender Projekte. Im Übrigen wäre er sehr an einer weiteren Fortbildung zum grenzüberschreitenden Umweltpädagogen interessiert. Auch die Fortführung der Entwicklung von pädagogischen Materialien erscheint ihm hoch sinnvoll.

Elisabeth Lesteven (Ariena) fügt hinzu, dass alle Beiträge in Richtung eines zukünftigen Zentrums, eines Ortes des Informations- und Ressourcenaustauschs, in dem sich alle wiedererkennen, hinweisen.

Jean Paul Ahr (Naturrhena) wäre sehr interessiert daran, dass die gemachten Erfahrungen auch auf den außerschulischen Bereich ausgeweitet werden.

**Hier in Zusammenfassung die Rückmeldungen aller Teilnehmer in Form von Post-its:**

Folgende Maßnahmen sollen prioritär weitergeführt werden:

- Pädagogischer Austausch und Begegnungen zwischen den deutschen und französischen Umweltbildnern (12)
- Mehrtägige Fortbildung zum grenzüberschreitenden Umweltpädagogen (11)
- Grenzüberschreitende Schulprojekte (10)
- Begleitung, Unterstützung, Ressourcenzentrum, Informationsplattform (7)
- Entwicklung außerschulischer Projekte und für andere Zielgruppen (4)
- Pädagogische Materialien (4)
- Website (1)